

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 3 6 3 / 2 0 2 1 / B V

Datum:
09.11.2021

Federführung:
Dezernat I, Eigenbetrieb Stadtbetriebe Heidelberg

Beteiligung:

Betreff:

**Stadtbetriebe Heidelberg Instandsetzung Wasserbehälter
Rombach
hier: Maßnahmengenehmigung**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	23.11.2021	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss als Betriebsausschuss der Stadtbetriebe Heidelberg genehmigt die Instandsetzung des Trinkwasserbehälters Rombach mit Gesamtkosten von 950.000 Euro.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• einmalige / laufende Kosten Finanzhaushalt	950.000
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Ansatz in WP 2022/2023	500.000
• Ansatz in WP 2024/2026	450.000
•	
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Der Trinkwasserbehälter entspricht baulich nicht mehr dem Stand der Technik.

Eine durchgeführte Bauzustandsanalyse hat ergeben, dass eine zeitnahe Instandsetzung zu empfehlen ist.

Die Maßnahme ist vom Betriebsausschuss zu genehmigen.

Begründung:

Der Trinkwasserbehälter Rombach befindet sich im Hangbereich des Stadtteils Schlierbach und stellt mit einem Speichervolumen von 1.000 m³ die Wasserversorgung und den Löschwasservorrat des Gebiets Rombach und Teile der Altstadt bis zum Schloss und der Bergbahnstation sicher. Gespeist wird der Behälter mit weichem Wasser aus dem Wasserwerk Schlierbach. Neben dem Behälter Rombach befindet sich zudem noch eine Pumpstation, welche eine Weiterförderung des Wassers bis zum Königstuhl ermöglicht. Der Behälter Rombach stellt somit einen wichtigen Knotenpunkt in der Heidelberger Wasserversorgung dar.

Der Behälter wurde 1961 in Stahlbetonbauweise errichtet und entspricht baulich nicht mehr dem Stand der Technik (Zugang Belüftung und Beschichtung Wasserkammern). Aus diesem Grund wurde ein Planungsbüro mit einer Bauzustandsanalyse beauftragt um den Bedarf und die Möglichkeit einer grundhaften Instandsetzung zu prüfen und die Kosten abzuschätzen. Aus den ersten Voruntersuchungen hat sich ergeben, dass eine zeitnahe Instandsetzung zu empfehlen ist. In der Bausubstanz haben bereits verschiedene Alterungsprozesse stattgefunden, welche bei nicht eingreifen in den nächsten Jahren zu erheblichen Mehrkosten bei der Instandsetzung führen.

Die Instandsetzung des Behälters beinhaltet dabei unter anderem die Erneuerung der Behälterabdichtung/-dämmung und der Beschichtung der Wasserkammern durch ein rein mineralisches System.

Die Kosten belaufen sich inklusive Planung auf circa 950.000 Euro und sind in der Wirtschaftsplanung in den Jahren 2024-2026 beinhaltet. Da es in anderen Projekten, insbesondere bei der Erneuerung der Technik im Wasserwerk Schlierbach, aufgrund von Lieferengpässen zu zeitlichen Verschiebungen kommen wird, wird vorgeschlagen die Innensanierung der Wasserkammern auf den Winter 2022/2023 vorzuziehen.

Um Zustimmung zur Maßnahme wird gebeten.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner